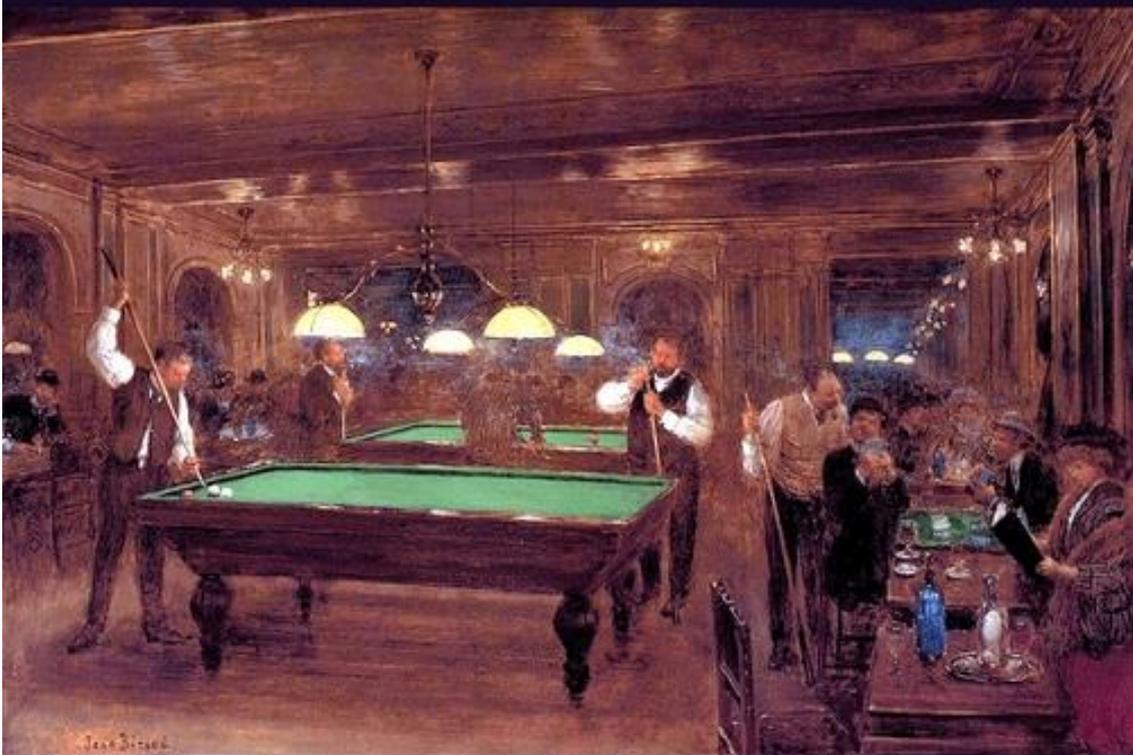


Billard-Club Arnstein

von Günther Liepert



Billardspiel im 19. Jahrhundert

1) Gründung



Bei **Billard** spielen zwei Personen oder zwei Teams gegeneinander.

Mit dem sogenannten Queue werden dabei die Billardkugeln auf einem mit Billardtuch bespannten Billardtisch gestoßen. Dabei stößt der Spieler mit dem Queue nur die weiße Kugel (*Spielkugel*), die ihrerseits dann andere Kugeln (*Objektkugeln*) anstoßen kann. Die Kugeln bestehen heute meist aus einem hochwertigen Phenolharz.

Die deutsche Schreibweise *Billard* entspricht der französischen Herkunft. Das französische Wort *bille* bezeichnet eine kleine Kugel, einen Ball oder eine Murmel.

Beim Billard unterscheidet man bis zu 35 Spielarten. Die populärsten davon sind Poolbillard, Snooker, Carambolage, Kegelbillard, Russisches Billard und English Billiards.

Wie bei anderen Sportarten auch, ist der Ursprung des Billardspiels nicht eindeutig geklärt. Bekannt ist jedoch, dass der französische König Ludwig XI. einen Billard-Tisch 1470 vom Kunsttischler Henri de Vigne erwarb. Ab Mitte des 16. Jahrhunderts war das Billardspiel bereits an zahlreichen Königshäusern Europas etabliert und Bestandteil des Gesellschaftslebens.



König Ludwig XIV. beim Spiel in Versailles 1694

Die Amateur-Weltmeisterschaft 1903 im Cadre 45/2 in Paris wird als das erste Großereignis in Kontinentaleuropa angesehen. ¹



Die Geschichte des Arnsteiner Billardspiels begann im Bender-Bräustübl. Dort ließ der damalige Brauereibesitzer und frühere Bürgermeister Max Bender (*9.5.1895 †23.12.1964) seinen privaten Billardtisch aufstellen. Der damalige Pächter Toni Sättler (*27.7.1890 in Gabsattel †12.1962) in den fünfziger Jahren gab den Billardinteressierten die Möglichkeit, diese Sportart in den Gaststättenräumen auszuüben. Es wurde ein Club gegründet, um auch an Meisterschaften teilnehmen zu können.² Wahrscheinlich waren es nur wenige Mitglieder und das Clubleben war sehr begrenzt. Unterlagen darüber sind nicht vorhanden. Nachdem man 1962 in den Gasthof Goldener Engel umzog, kehrte man erst 1977 wieder in die ursprüngliche Spielstätte zurück.

Schon bevor im ‚Benderbräu-Stüble‘ Billard angeboten wurde, gab es in den fünfziger Jahren im ‚Gasthaus zum Goldenen Löwen‘ die Möglichkeit zum Billard-Spiel (Anzeige in der Werntal-Zeitung vom 27. August 1955)

Erklärung!

Gebe hiermit zur Kenntnis, daß die umlaufenden Gerüchte betreffs Wegzug und Geschäftsaufgabe vollständig auf Unwahrheit beruhen. Nach wie vor sind wir bestrebt unseren werten Gästen das Beste zu bieten in Speisen u. Getränken

ff Hagenmeyer Biere u. beste Weine

Gasthaus z. goldnen Löwen

Pächter: H. Braun und Marg. Braun

ARNSTEIN/UF.

Neuzeitliche Musik-Box mit 40 verschiedenen Platten und Loch-Billard

Der **1. Billard-Club 1962 Arnstein e.V.** - wie er korrekt hieß - wurde zum 1. September 1962 gegründet. Er war der erste Billard-Verein im damaligen Landkreis Karlstadt. Vorsitzender des neuen Vereins wurde der Schreinermeister Adolf Knorz. Weitere Vorstandsmitglieder waren Siegfried Rumpel, Hans Kron, Franz Feierfeil, Eugen Göbel, Winfried Mauder und Gerhard Winkler.³



1. Vorsitzender Adolf Knorz

Neben Adolf Knorz dürfte Siegfried Rumpel die treibende Kraft der Vereinsgründung gewesen sein. Von 1972 bis 1982 führte Rumpel in Kassel ein Billard-Casino, in dem dreizehn Billardtische die Besucher begeisterten.

Siegfried Rumpel war nicht nur später Vorsitzender des Billard-Clubs, er war auch in den Folgejahren Vorsitzender des SPD-Ortsverbandes Arnstein, des Verschönerungsvereins und gehörte dem Arnsteiner Stadtrat ab 1968 an. Von Beruf war Siegfried Rumpel Maschinenschlosser und Werkzeugmacher, eröffnete aber schon 1949 ein Lebensmittelgeschäft

in der Sickersdorfer Straße 16, dem wenige Jahre später ein Lebensmittel-Spar-Geschäft in der Karlstadter Straße 1 folgte. Es waren die beiden ersten Selbstbedienungsläden in Arnstein. Auch war er Arnsteiner Schützenkönig und gehörte viele Jahre beim Arnsteiner Karnevals-Verein dem Elferrat an.⁴

Zu den Gründungsmitgliedern, die am 1. September 1962 in den Billard-Club eintraten, gehörten:

Name	geboren am	gestorben am
Adolf Knorz	29.10.1919	22.1.2007
Siegfried Rumpel	11.10.1925	9.9.2007
Ernst Heller	18.1.1925	30.7.2003
Winfried Mauder	19.12.1928	3.2.1996
Eugen Göbel	26.3.1929	21.6.2018
Franz Feierfeil	12.9.1926	4.8.2003
Hans Berngruber	12.9.1920	14.1.1996
Hellmut Sturm	10.6.1925	8.3.1985
Martin Menzel	18.1.1936	18.6.1972
Karl Johne	7.9.1939	6.11.2000
Gotthilf Machau	15.6.1929	20.3.1966
Gerhard Pöpl	18.1.1936	22.2.1995
Gerhard Richter	3.4.1928	29.9.2017



Reinhard Klippel	27.6.1937	14.7.2009
Heinz Schneider	25.4.1928	29.10.1993
Hans Kron	17.6.1902	2.2.1992
Gerhard Winkler	18.4.1928	15.6.2000
Werner Fenn	16.10.1928	21.8.1985
Theo Manger	10.5.1932	13.5.1999
Otto Schneider	27.2.1937	13.7.2002
Ludwig Schraud	6.12.1928	24.9.2015
Alfred Reichert	11.1.1920	7.8.1997
Friedel Renk	15.5.1929	23.3.2002



Adolf Knorz überreicht Siegespreis



Ansichtskarte des Gasthauses Goldener Engel mit Billard-Raum

2) Vereinslokal Weichsel



Schon wenige Wochen nach der Gründung, Mitte November 1962, erhielt der Club im ‚Gasthaus zum Goldenen Engel‘ einen eigenen Raum, in dem zwei Billard-Tische aufgestellt wurden, die den Turnierbedingungen voll entsprachen.⁵ Der dem Club zur Verfügung gestellte Saal entstand aus dem einstigen Essigkeller, den die engagierten Vereinsmitglieder zu einem modernen freundlichen Raum gestaltet hatten.

Adolf Knorz beim Spiel

Die Einweihung des Vereinszimmers fand Mitte Dezember 1962 statt. Als Gäste waren die Mitglieder der Billardclubs aus Würzburg, Schweinfurt und Bamberg erschienen. Der Patenverein Würzburg überreichte ein Patengeschenk, welchem sich mit Geschenken, herzlichen Grüßen und Wünschen auch die übrigen Gastvereine anschlossen. Für den Bayerischen Billard-Club überbrachte Kreissportwart H. Berschik die Glückwünsche. Er hob in seiner Ansprache die bisher guten Leistungen des jungen Arnsteiner Clubs hervor. Auch Bürgermeister Lorenz Lembach (*16.9.1897 †30.12.1982) war sichtlich erfreut über das Geschaffene und wünschte dem Billardclub für die Zukunft nur das Beste.



Billardspiel im Gasthof Goldener Engel

In Verbindung mit der Eröffnung wurde die Kreismeisterschaft der Klasse 6 durchgeführt, bei der Kreissportwart H. Berschik die Turnierleitung übernommen hatte. Nach zwei Tagen voller langer und harter Kämpfe am grünen Tisch wurde als neuer Kreismeister Mitglied Dimpfl vom Billardclub Würzburg vorgestellt. Vom Arnsteiner Club beteiligte sich aus dem Mitgliederkreis Hans Kron.⁶

Die nächsten Jahre brachten zahlreiche Turniere, bei denen sich die Arnsteiner Spieler stark behaupteten. So kämpfte man u.a. gegen Nürnberg, Schweinfurt, Coburg usw. Ein bedeutender Anteil an dem Erfolg war den beiden Übungsleitern Winfried Mauder (*19.12.1928 †3.2.1996) und dem Schweinfurter Walter Schreier zu verdanken.



Adolf Knorz erhält einen Ehrenpreis

3) Turnierteilnahmen

Bei einem Freundschaftstreffen in Schweinfurt 1963 verlor der BCA mit 18:8. Dieses Ergebnis spiegelte jedoch nicht die Leistungsstärke der Mitglieder des BCA wider. Arnstein erzielte nämlich mit 5,35 Punkten den besten Einzeldurchschnitt und mit 30 Aufnahmen die Höchstserie.

Das erste größere Turnier, an dem der BCA teilnahm, war die Kreismeisterschaft der Klasse 7 in Bamberg. Mit einem Durchschnitt von 1,84 Punkten kam Eugen Göbel auf den 2. Platz, während Erich Fink (*1913) mit 1,48 Punkten den 7. Platz belegte. In Arnstein wurde die Kreismeisterschaft der Klasse 6 ausgetragen. Hier erreichte Winfried Mauder den 7. Platz. Die Turnierleitung hatte Gerhard Richter übernommen.⁷



Impressionen aus den sechziger Jahren

Im November 1963 gab es beim Rückblick auf das erste Jahr des Bestehens im Gasthof Goldener Engel ein Hasenessen. Vorsitzender Adolf Knorz dankte den Spendern des Mahls für ihre Großzügigkeit. Er wies darauf hin, dass sich der Billard-Club Arnstein sehr gut eingeführt habe und bei den anderen Vereinen einen guten Klang erworben habe. Nicht zuletzt fand das schöne Vereinsheim immer wieder Bewunderung bei den Gastvereinen.⁸



Bei dem Vereinsturnier im Dezember 1966 wurde Siegfried Rumpel Erster, gefolgt von Winfried Mauder und Erich Fink. Bei einem anschließenden Turnier in Schweinfurt gewann Arnstein mit 22:10 Punkten. 12 Punkte erzielte Siegfried Rumpel, 6 Punkte Erich Fink und 4 Punkte Adolf Knorz.



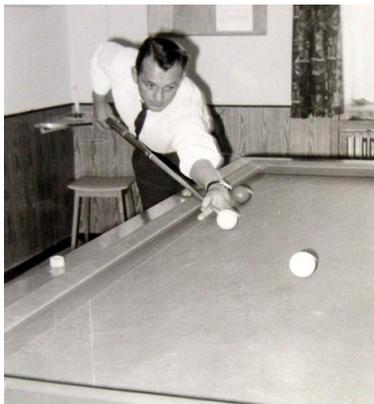
G. Machau



Stammtisch-Brett



Franz Feierfeil



Otto Vorschneider



Eugen Göbel



Gerd Pöpl



Hellmuth Sturm



Karl Johne



Hans Berngruber



Beim Spiel auf dem ‚Brett‘

Dem Arnsteiner Billard-Club wurde 1968 die ehrenvolle Aufgabe übertragen, die Billardmeisterschaften für den Kreis III (Nordbayern) auszurichten. Dazu waren die Clubbesten aus Bamberg, Nürnberg, Würzburg, Coburg, Creidlitz, Bad Kissingen und Rodach gekommen. Die Leistungen, die gezeigt wurden, waren beachtlich. Die ersten drei Sieger konnten mit Unterschieden von nur hundertstel Punkten ermittelt werden. Ein großartiger Erfolg gelang dem Arnsteiner Ludwig Rumpel mit 4,54 Punkten pro Aufnahme. Er erhielt damit den zweiten Platz hinter dem Bamberger Vertreter mit 4,58

Punkten. Auf Platz drei folgte ein Nürnberger und auf Platz vier Josef Brandt vom Billard-Club Würzburg.¹¹

Im Vereinslokal Goldener Engel fand im Sommer 1969 das Pokalturnier des BCA statt. Sie Siegerehrung nahm Sportwart Erich Fink vor. Den Sieger-Pokal, gestiftet von der Familie Weichsel, überreichte Peter Weichsel im Namen der Familie an den Sieger Wilmar Höfling. Fink übergab dann weitere Preise an den Zweitplatzierten Georg Heller (*15.1.1928 †21.1.1985) und dem Drittplatzierten Winfried Mauder.¹²

Gerd Winkler in seinem Element



Heiße Duelle am Brett

4) Mitgliederzuwachs 1967

Ende der sechziger Jahre ging es weiter aufwärts mit dem BCA. Allein in 1967 konnten sieben neue Mitglieder gewonnen werden. Dies bezeichnete Vorsitzender Adolf Knorz als ein erfreuliches Zeichen des Clubs, der zudem durch die aktive Unterabteilung ‚Schach‘ eine beachtliche Verstärkung erhalten hatte. (Die Schachabteilung trennte sich unter Georg Heller 1979 in einen eigenständigen Verein ab.) Die Einnahmen für das Jahr betragen 2.110 DM, die Ausgaben beliefen sich auf



Büttenrede beim Kappenabend

Besonderer Dank wurde Winfried Mauder ausgesprochen, der ein altes Brett (so nannte man früher Billardtische ohne Löcher) auf ‚neu‘ frisiert hatte. Dieses fand im Jugendheim der Katholischen Jugend einen Platz. Damit hoffte man, jugendlichen Nachwuchs für den Billardsport gewinnen zu können.¹³

Nach dem Sieg wird gefeiert



Zu einem guten Verein gehört auch ein ordentliches Maß an Geselligkeit

1.703. Somit hatte der Verein zum Jahresende ein Guthaben von immerhin 1.021 DM. Sportwart Erich Fink freute sich über die gute Beteiligung bei der Stadtmeisterschaft und beim Pokalturnier. Außerdem spielte der BCA erfolgreich bei der Kreismeisterschaft der Klassen 5, 6 und 7 mit. Die Vorstandswahlen (die Tabelle unten als Anlage) ergab wenig Änderungen. Als Leiter der Schachabteilung wurde Georg Heller gewählt. Dem Ausschuss gehörten Franz-Josef Hein (*17.5.1936 †12.4.2017), Hans Kron, Siegfried Rumpel und als Pressewart Franz Feierfeil (*12.9.1926 †4.8.2003) an.

Sechszwanzig Personen zählte der Billardclub zum Jahresende 1969, darunter zahlreiche Jugendliche und Schachfreunde. Bei der Generalversammlung monierte Vorsitzender Adolf Knorz die hohen Abgaben, die aus dem Mitgliedsbeitrag an die Verbände zu entrichten waren. So erhielt der Billardverband 9,60 DM pro Mitglied und an den BLSV waren 177 DM Jahresbeitrag zu entrichten. Leider würde der Mitgliedsbeitrag nicht ausreichen, die beiden Verbandsbeiträge zu decken. Trotzdem wurde auf eine Beitragserhöhung verzichtet. Das hohe Guthaben des Vereins von 1.861 DM waren den Spielgeldeinnahmen zu verdanken. Die Marquers Winfried Mauder und Karl Johne erbrachten durch die eifrige Tätigkeit einen hohen Deckungsbeitrag für den BCA.¹⁴

Marquers oder auch Markör geschrieben waren bis Ende der siebziger Jahre eine Bezeichnung eines Obers in einem Billard-Café. Dieser ‚Billard-Kellner‘ hatte noch besondere Aufgaben: Er trug stets eine Livree und weiße Handschuhe. Er war für den Zustand der Billardtische, der Billardkugeln und der Queues verantwortlich. Er rechnete auch mit den Gästen das Tischgeld für das Billardspielen ab. Das heißt, er musste Buch führen, wann ein Gast an welchem Billardtisch anfang zu spielen und wann er sein Spiel beendete. Er sorgte außerdem für die pflegliche Behandlung des Materials durch die Gäste. Außerdem brachte der Marquer mögliche Spielpartner zusammen. Dazu benötigte er gute Kenntnisse des Billardspiels und der möglichen Spielpartner.¹⁵



Sommerberg-Grillen: Am Feuer Gerd Richter

Die ständig steigenden Kosten veranlassten den Vorstand, der Generalversammlung im März 1971 eine Beitragserhöhung vorzuschlagen. Erwachsene zahlten nunmehr 18 DM und Jugendliche sechs Mark. Besonders hob Adolf Knorz die Leistung des Jugendleiters Winfried Mauder hervor, der bei den Kreismeisterschaften der Klasse 5 den Namens Arnsteins besonders würdig vertreten hatte: Er wurde in Nordbayern Kreismeister. Auch die Mannschaft erhielt ein großes Lob: Sie wurde Nordbayerischer Kreismannschaftsmeister. Bei den Neuwahlen gab es keine Veränderung.¹⁶



Eugen Göbel und Adolf Knorz 1965

Zum Abschluss ihres Aufenthaltes im Goldenen Engel bekam der BCA noch einen Leckerbissen serviert: Auf der Rückreise von einem Turnier in Antwerpen besuchte der österreichische Landesmeister im Cadre 47/1 von 1970, Franz Stenzel, den BCA. Nahezu vier Stunden gab er mit zauberhafter Perfektion vor begeisterten Zuschauern einen Einblick in die hohe Schule des Billardsports. Winfried Mauder gab einen würdigen Trainingspartner

ab.¹⁷



Theo & Erna Manger

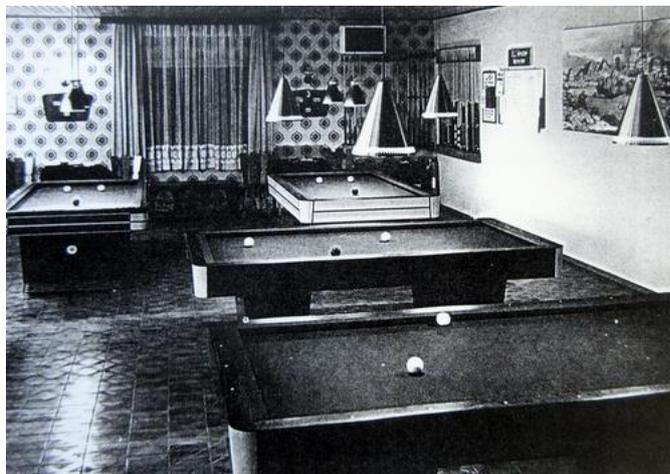
5) Vereinslokal ‚Goldener Hirsch‘ in Heugrumbach

Der Billardclub spielte 1970 von allen Sportvereinen im Landkreis Karlstadt in der höchsten bayerischen Spielklasse. Gerne wäre der BCA in die Bayern-Liga aufgestiegen, konnte dies jedoch vorerst nicht annehmen. Hier wären geräte- und raummäßig andere Voraussetzungen notwendig gewesen, die im Goldenen Engel nicht darstellbar waren. Deshalb nahm man ein Angebot des ‚Gasthofes zum Goldenen Hirschen‘ in Heugrumbach wahr. Hier konnte man durch einen kleinen Anbau die entsprechenden Bedingungen erfüllen.

Mit den neuen Möglichkeiten war auch eine Ausrichtung von zwei bayerischen Meisterschaften vorstellbar. Auch eine deutsche Meisterschaft stand für Herbst 1972 in Aussicht. Hier hatte sogar das Fernsehen eine Übertragung zugesagt.

Bei der Generalversammlung sprach

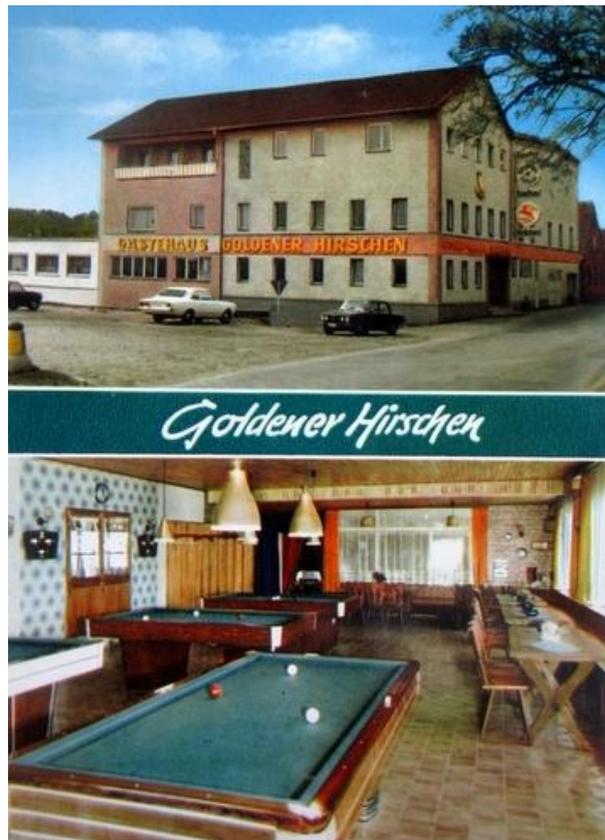
Vorsitzender Adolf Knorz der Gemeinde Heugrumbach seinen verbindlichsten Dank aus, dass die Plan- und Nutzungsänderung für den ‚Gasthof Goldener Hirsch‘ so schnell und



Billardsaal in Heugrumbach

Inhaber des Goldenen Hirschen, könne mit dem Anbau noch nicht beginnen. Man hoffte, dass die Genehmigung bald eintreffen würde, damit man die eingegangenen Verpflichtungen entsprechend umsetzen könne.¹⁹

Aber endlich war es doch soweit. Die ‚schönsten Billardräume Europas‘, wie die Anzeige überschwänglich beschrieb, wurden am 11. Dezember 1971 um 17 Uhr vor allen aktiven und passiven Mitgliedern des Clubs feierlich eröffnet.²⁰ Die Mitglieder des Clubs hatten in



reibungslos über die Bühne ging. Leider wieherte der Amtsschimmel umso lauter beim Landratsamt: Auch nach einer Vorlaufzeit von vier Wochen war im September 1971 noch immer keine Genehmigung auf dem Tisch, obwohl die Änderung mit dem Anbau baurechtlich nur von geringer Bedeutung gewesen war.¹⁸ Auch im Oktober 1971 beklagte sich Vorsitzender Adolf Knorz über die Behäbigkeit des Landratsamtes. Noch immer würde die endgültige Baugenehmigung fehlen und Theo Knauth (*2.1.1929 †28.9.2016), der

Zusammenarbeit mit Theo Knauth den hundertzwanzig Quadratmeter großen Club-Raum geschaffen.²¹

Nun konnte an vier Brettern gespielt werden und der Club hatte jetzt die Möglichkeit, auch auswärtige Freunde in Arnstein spielen zu lassen. Neben den Mitgliedern war bei der Eröffnungsfeier eine große Anzahl Prominenz vertreten: Landrat Erwin Ammann (*22.10.1916 †27.12.2000), MdL Walter Zeißner (*22.6.1928 †24.2.2016), der Heugrumbacher Bürgermeister Ludwig Försch (*31.12.1922 †15.2.2003), der Karlstadter Bürgermeister Werner Hofmann (*30.4.1925 †18.1.2003), der Münchner Billard-Präsident Hans Reischl, verschiedene Vereinsvorstände, Gemeinderatsmitglieder, Patenvereine usw. Der Vorsitzende des FC Arnstein, Roland Metz (*5.5.1936) übergab eine Plakette mit einer Widmung.



Vorsitzender Erich Fink



Goldene Ehrennadel

Präsident Hans Reischl überreichte an den Vorsitzenden Adolf Knorz und den Sportwart Erich Fink die Goldene Ehrennadel des Verbandes. Die Silberne Ehrennadel erhielten Siegfried Rumpel, Winfried Mauder, Ernst Heller und H. Berschik. Mit der Bronzernen



Silberne Ehrennadel

Ehrennadel wurden Ludwig Jäger, Dr. Hubert Beul (Schweinfurt †1982), Werner Fenn (*16.10.1928 †21.8.1985), Ludwig Schraud (*6.12.1928 †24.9.2015), Hans Berngruber (*12.9.1920 †14.1.1996), Gerhard Richter, Manfred Reichert (*7.2.1920, Franz Feierfeil, Theo Manger, Otto Vorschneider (*13.1.1929 †30.1.1997), Karl Johne, Hans Kron, Eugen Göbel, Otto Schneider, Gerhard Pöpl (*18.1.1936 †22.2.1995), Hellmuth Sturm (*10.6.1925 †8.3.1985) und Theo Knauth geehrt.

Den Abschluss bildete eine Billardstudie des ‚Billard-Professors‘ Knepper aus Essen. Dazu gab es ein hervorragendes Kaltes Büfett, das auf Grund seiner vorzüglichen Qualität genussreich aufgezehrt wurde.

Im Protokollbuch bildete der Schriftführer den Amtsschimmel ab





Bilder der Einweihungsfeier im ‚Gasthaus zum Goldenen Hirschen‘ in Heugrumbach 1971



Spielszenen in Heugrumbach

Neben einigen Abmeldungen konnte der Billard-Club Arnstein auch eine ganze Reihe Neuzugänge für das Jahr 1971 vermelden. Zum Jahresende betrug die Mitgliederzahl 45. Darunter war auch Walter Schreier aus Schweinfurt, der für die aktive Seite des Clubs eine enorme Verstärkung bedeutete. Zur Förderung des

Spielbetriebes wurde ein neues ‚Brett‘ für 6.000 DM gekauft, das sich durch den Spielbetrieb selbst finanzieren sollte. Insgesamt wurden für 1971 2.761 DM Spielgeld eingenommen. Durch die nun vorhandenen vier Tische wurden monatlich Spielgeldeingänge von fünfhundert Mark erwartet.²² Das Spielgeld betrug 2,40 DM für Mitglieder, drei Mark für Nichtmitglieder und vier Mark für Fremdspieler.





Nicht nur beim Billard-Spielen zeichnete sich der BCA aus – auch beim Schießen war er gut dabei.



Die beiden Logos des BCA: Das Linke wurde von Georg Heller entworfen.

6) Gute Jugendarbeit

Dass auch die Jugend des BCA hervorragend aufgestellt war, bewies Rainer Mauder (*6.2.1958): Er erreichte bei den Jugendkreismeisterschaften 1972 in Coburg einen hervorragenden ersten Platz und damit den Aufstieg in die Billardklasse 5.²³ Auch bei den bayerischen Jugendmeisterschaften in Regensburg holte er sich einen guten fünften Platz.²⁴



Die Billard-Jugend 1970

Neben Rainer Mauder wurden auch zwei weitere Spieler für das Vereinsjahr 1972 hervorgehoben: Vater Winfried Mauder erzielte bei den Kreismeisterschaften den dritten Platz und Walter Schreier bei den Bayerischen Landesmeisterschaften ebenfalls einen dritten Platz.²⁵

Bei der Generalversammlung im Dezember 1973 lehnte Adolf Knorz eine Wiederwahl zum Vorsitzenden ab. Er wurde durch Erich Fink

abgelöst. Das erfolgreiche Jahr 1973 wurde durch die Kreismeisterschaft der 1. Mannschaft bestätigt, die den 2. Platz in ihrer Gruppe belegte.²⁶

Beim Neujahrsempfang 1974 des Landrates Erwin Ammann in Karlstadt wurde Rainer Mauder als einer der hervorragenden Sportler des Landkreises Main-Spessart ausgezeichnet. Ammann würdigte ihn mit einer Medaille, die Ansporn für weitere gute Leistungen sein sollte.²⁷



Ebenfalls ein Foto von 1970

Das Jahr 1975 war sehr erfolgreich:

- Die erste Mannschaft stieg in die Bayernliga auf.
- Walter Schreier wurde Kreismeister der Klasse I.



- Rainer Mauder wurde Vizemeister bei der Bayerischen Billard-Jugendmeisterschaft.
- Rainer Mauder erreichte den 8. Platz bei der Deutschen Jugendmeisterschaft.²⁸

Jugendbillard-Meisterschaften 1974 mit Rainer Mauder



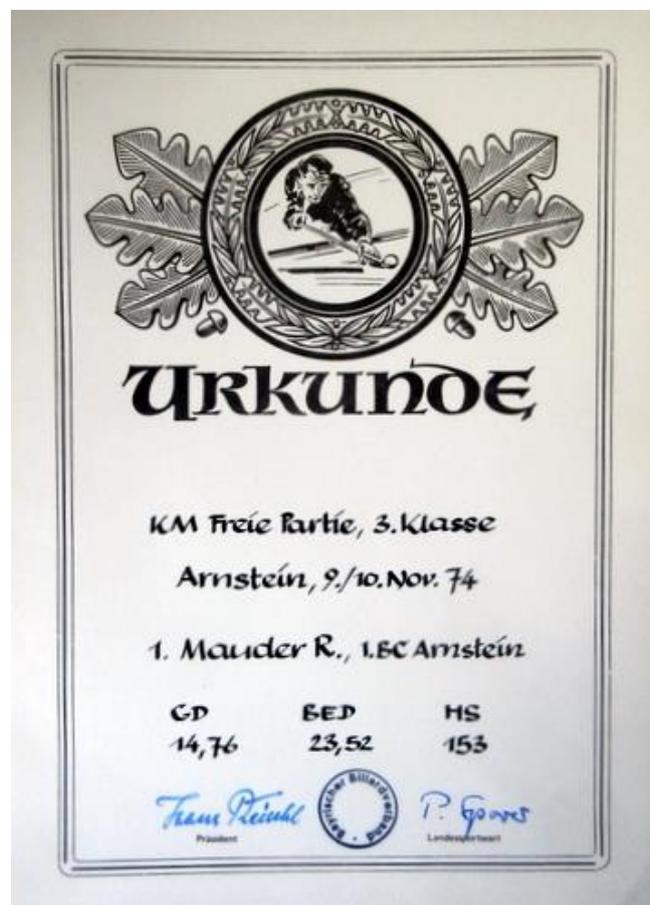
Auf Grund seiner hervorragenden Erfolge wurde Rainer Mauder 1977 bei einer erstmaligen Ehrung der Stadt Arnstein zum Sportler des Jahres ernannt. Bei der Laudation wies Bürgermeister Roland Metz darauf hin, dass der Jugendliche 1973 und 1974 bayerischer Jugendmeister wurde und auf Bundesebene den zweiten Platz belegte. Dafür überreichte ihm der Bürgermeister den Wappenteller der Stadt, ein Buch und ein weiteres Präsent.²⁹

Dass die Würdigung berechtigt war, bewies Mauder schon wenige Monate später. Im April 1977 erreichte er den 5. Platz bei den Landesmeisterschaften der Klasse 1, die in Selb ausgetragen wurde. Bei den Kreismeisterschaften im Cadre 35/2 wurde er für die Saison 1976/77 Kreismeister. Nachdem die erste Mannschaft im Vorjahr den zweiten Platz in der Bayernliga erreichte, startete sie am 6. März 1977 mit zwei Auswärtsspielen in Geretsried und beim BSV München.³⁰

Nur sechs Jahre war dem BCA der Aufenthalt in Heugrumbach vergönnt. Durch einen Großbrand wurde die Gaststätte ‚Goldener Hirsch‘ am 10. August 1977 zerstört. Mit mindestens einer Million Mark Schaden wurde am Gesamtgebäude gerechnet. Zum Glück konnten die Billardtische gerettet werden.³¹ Durch den Brand war es nötig, ein neues Quartier zu suchen.



Sportwart mit Jugendlichen



7) Vereinslokal Bender-Bräustüble

Nach dem Inferno in Heugrumbach galt es, schnell wieder ein entsprechendes Heim für den Billardsport zu finden. Unterstützt durch den Pächter Anton Baderschneider (*11.12.1935) und seiner Familie konnte der Verein im Bender-Bräustübl zwei seiner Tische aufstellen. Leider musste man auf den großen Tisch verzichten, so dass nur noch zwei kleinere Billardtische zur Verfügung standen.

Die erste wichtige Maßnahme war die Generalversammlung im November 1977. Da dem Vorstand das Vertrauen ausgesprochen wurde, kam es zu keinen wesentlichen Änderungen in diesem Gremium. Trotz des Umzugs konnte die erste Mannschaft weiterhin in der Bayernliga spielen.

Bei der Generalversammlung im Dezember 1979 konnte Vorsitzender Erich Fink berichten, dass Rainer Mauder vier Einzelmeisterschaften gewonnen hat. Die Bayernliga-Mannschaft mit Rainer Mauder, Walter Schreier, Josef Schmitt aus Heugrumbach und Achim Gharby belegten einen guten vierten Platz. Der angesehene Sponsor des Vereins, Ludwig Jäger (*11.2.1911 †5.2.1985) unterstützte in diesem Jahr den BCA mit einem größeren Geldbetrag. Durch den Bayerischen Billard-Verband erhielt Kassier Ernst Heller die Goldene Ehrennadel des Vereins. Die Silberne Ehrennadel wurde Franz Feierfeil, Georg Heller, Eugen Göbel, Hellmuth Sturm und Dr. Edgar-Michael Wenz (*6.7.1923 †13.9.1997) verliehen. In Bronze wurden Otto Vorschneider, Rainer Mauder und Helmut Geenen (*28.1.1939 †9.3.1990) ausgezeichnet.³²



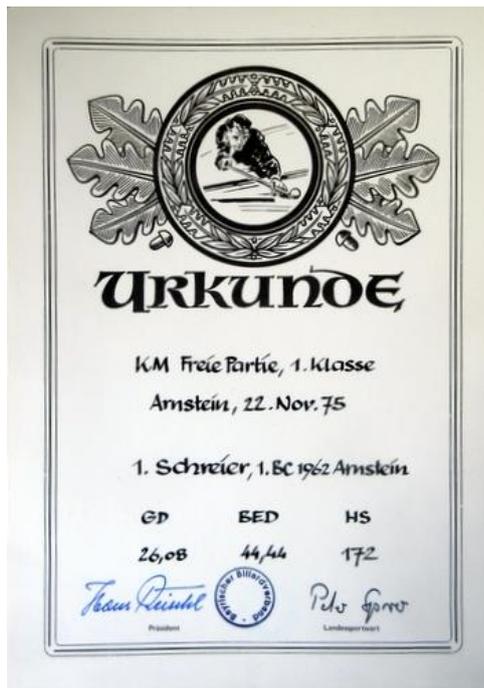
Das Bender-Bräustüble



Der Billard-Saal im Bräustüble

Auf Initiative von Siegfried Rumpel, der in Kassel einen Billard-Salon betrieb, kam es im Sommer 1982 zu einem Städtevergleichskampf Arnstein gegen Kassel, wobei im schattigen Biergarten auch der gesellige Teil sein Recht fand. Dritter Bürgermeister Hellmuth Sturm begrüßte die Gäste, ebenso wie Braumeister Ernst Rösch (*13.5.1927 †14.4.2016) für die Bender-Brauerei. Die Gäste gewannen mit 20:16

und erhielten außerdem eine Reihe von Geschenken.



Eine Zäsur gab es bei der Generalversammlung im November 1982. Vorsitzender Erich Fink wurde von Siegfried Rumpel abgelöst. Die anderen Vorstandsmitglieder behielten ihre Posten. Anscheinend war das Vereinsleben in den letzten Jahren etwas ermüdet. Man findet auch in der Werntal-Zeitung keine Berichte über Versammlungen von Ende 1979 bis Herbst 1982. Auch die Mannschaftsleistungen dürften weniger gut geworden sein, denn für das Jahr 1983 wurde eine Mannschaft nur noch für die Kreismeisterschaften der Gruppe A gemeldet. Dies könnte an der mangelnden Spielmöglichkeit mit nur zwei Tischen gelegen haben. Als künftige Spieltage wurden Mittwoch, Donnerstag und Samstag festgelegt.

Da anscheinend in den letzten Jahren vor allem von der Substanz gelebt wurde, war die Erhöhung der Beiträge ein wichtiges Thema: Sie wurden um sechs Euro pro Jahr angehoben. Das Spielgeld wurde von 1,20 DM auf 1,50 DM erhöht. Siegfried Rumpel stellte fest, dass auf Grund der bisherigen geringen Beiträge eine Bezuschussung von Seiten der Verbände oder Kommunen nicht zu erwarten sei. Besonderen Dank wurde daher Ludwig Jäger für seine regelmäßigen Spenden ausgesprochen.³³

Im Dezember 1982 übernahm German Ziegler als Pächter das Bender-Bräustübl. Nun konnten die Spieler täglich ab zwölf Uhr ihrem geliebten Sport nachgehen. Anscheinend hatten die Billardspieler in Würzburg und Schweinfurt nicht so viel Glück, denn Rumpel berichtete, dass das großzügige Angebot besonders die Freunde aus diesen beiden Regionen erfreuen würde. Weiterhin wurde bekannt, dass Malermeister Georg Heller (*15.1.1928 †21.1.1985) ein neues Logo für den Billard-Club entwerfen würde.



Anzeige in der Werntal-Zeitung vom 23. November 1979

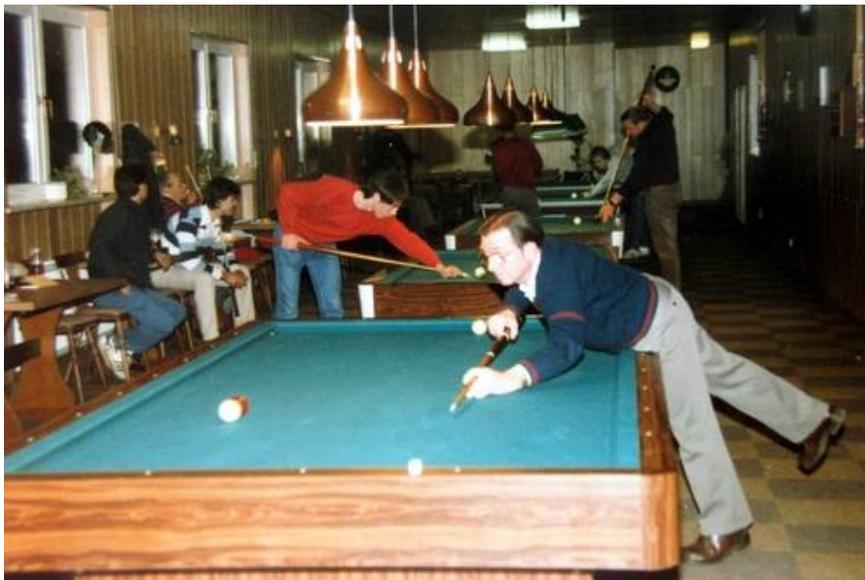


Anzeige in der Werntal-Zeitung vom 23. Dezember 1983

Bei den offenen Kreismeisterschaften im Frühjahr 1983 in Arnstein löste Walter Schreier den Vorjahresmeister Rainer Mauder als Sieger ab. Letzterer spielte dafür den höchsten Einzeldurchschnitt von 80,00 und errang in diesem Jahr den zweiten Platz.

8) Vereinslokal Billard- und Kegel-Centrum

Nachdem Siegfried Rumpel nach zehnjähriger Tätigkeit seinen Billard-Salon in Kassel aufgegeben hatte, suchte er in Arnstein ein neues Betätigungsfeld. Er fand es 1984 im alten Bahnhof, dessen Schalterhalle nun schon seit rund zehn Jahren leer stand. Dort errichtete er ein Billard- und Kegelzentrum.³⁴ Natürlich war dies nun das neue großzügige Vereinslokal des BCA. Bei der ersten Generalversammlung im Februar 1985 dankte Vorsitzender Rumpel den Mitgliedern für ihren hohen Einsatz bei der Errichtung des Billard-Raumes. Bei den erforderlichen Neuwahlen wurde der Vorstand im Wesentlichen im Amt bestätigt. Als zweite Kassierererin wurde Siegfrieds Ehefrau Alida (geb. Teubert *1942) gewählt. Als Sportwarte fungierten ab diesem Zeitpunkt Erich Fink, Thomas Senft (*1962) und Burkard Storch (*1959). Das Training für Anfänger und Fortgeschrittene führten Winfried Mauder und Thomas Senft durch. Als Beisitzer und Rechnungsprüfer wurden Adolf Knorz und Franz Feierfeil gewählt.³⁵



Billardsaal im Billard- und Kegelzentrum

In den neuen Räumlichkeiten war jetzt Platz für sechs Billardtische, davon drei blaue Tische für Pool-Billard und drei im traditionellen Grün bezogene Tische ohne Löcher (Bretter) für Karambolage, die das schwierige Dreibandspiel erlaubten.³⁶ Darunter war auch ein großer Turnier-Billard-Tisch. Damit wurde die Voraussetzung

geschaffen, sich auch sportlich wieder mit anderen bayerischen Billard-Clubs auf höherer Ebene zu messen. Außerdem wollte sich der Vorstand bemühen, wieder eine starke Jugendabteilung aufzubauen, sowie eine Damen- und Mädchenmannschaft zu gründen. Beides klappte jedoch nicht, wie die Folge zeigte.

Vorsitzender Siegfried Rumpel am Zapfhahn



Gute Erfolge erreichten die Spieler im Herbst 1985: Der für Arnstein spielende Schweinfurter Franco Carbone wurde Meister bei den Kreismeisterschaften in der freien Klasse 5 und sein Vereinskollege Thomas Senft erreichte den zweiten Platz. Letzter erreichte mit 87 Bällen die höchste Serie in diesem Turnier. Damit qualifizierten sich beide Spieler für die bayerische Landesmeisterschaft.³⁷

Nach dem Tode des Förderers, Verleger Ludwig Jäger, der die letzten Jahrzehnte in München gewohnt hatte, wurde ab 1986 ein Ludwig-Jäger-Gedächtnis-Turnier ausgetragen. Den dazu gestifteten Wanderpokal konnte dessen Sohn Dr. Manfred Jäger im Mai 1986 an Franco Carbone überreichen. Bei der Siegerehrung meinte Vorsitzender Siegfried Rumpel: „Ludwig Jäger war mit Herz und Seele Billardspieler und fühlte sich bis zu seinem Ableben immer mit Arnstein verbunden.“

³⁸



Henry Zalm



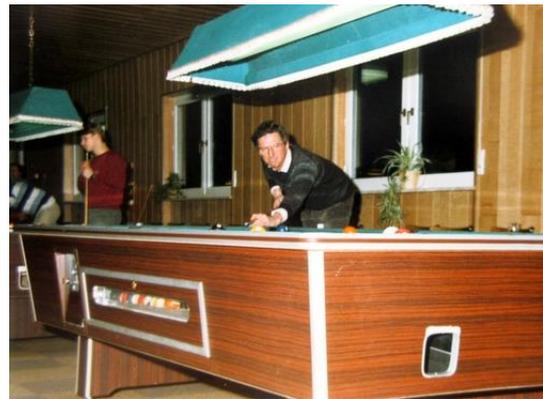
Eine große Feier gab es im November 1987. Zum einen wurden die Sieger des Ludwig-Jäger-Gedächtnisturniers geehrt, zum anderen die noch neun aktiven Gründungsmitglieder (Adolf Knorz, Ernst Heller, Winfried Mauder, Eugen Göbel, Franz Feierfeil, Theo Manger, Hans Berngruber, Ludwig Schraud, Siegfried Rumpel) gewürdigt. Immerhin feierte der Billard-Club Arnstein sein

25jähriges Bestehen. Dies war besonders von Bedeutung: Hatten sich doch die Vereine des Patenclubs Würzburg und des Nachbarvereins Schweinfurt zwischenzeitlich aufgelöst.

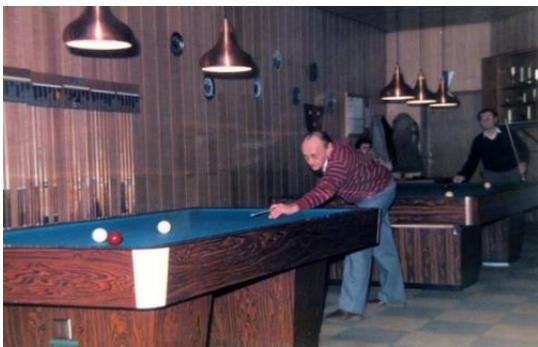




Walter Schreier



Reinhold Baumann



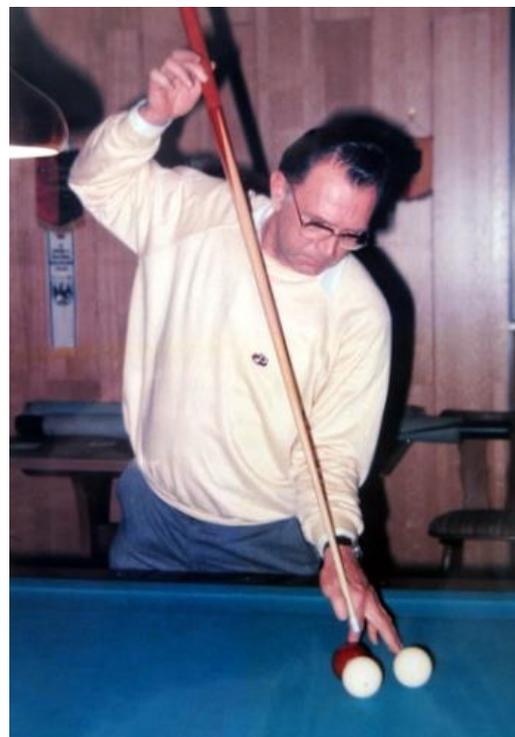
Erich Fink



Thomas Senft

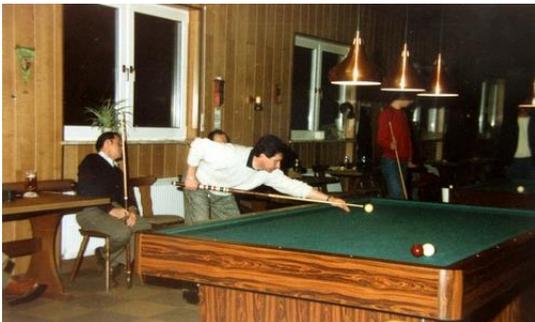


Walter Schreier



Winfried Mauder

Die Siegerpokale des Ludwig-Jäger-Gedächtnisturniers 1987 übergab Erich Fink an 1. Sieger Rainer Mauder, 2. Sieger Joachim Back (Euerdorf) und 3. Sieger Walter Schreier. Außerdem erhielt Franco Carbone eine Urkunde als Gewinner der siegfreien Partie Klasse 5 und Walter Schreier für den dritten Platz bei den Kreismeisterschaften.



Noch ein paar Impressionen aus dem Billard- und Kegelzentrum im Bahnhof

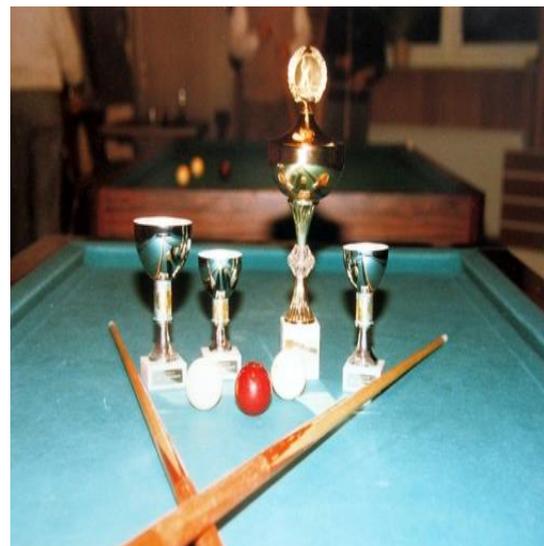
Neben den Siegern und den Gründungsmitgliedern wurden besonders Erich Fink für seine zwanzigjährige Vorstandstätigkeit, Walter Schreier für seine hervorragende Nachwuchsausbildung und Egon Puthé (*12.7.1930 in New York †7.3.1988) für die Beschaffung der Wandbilder ausgezeichnet. Letzterem war auch das Entstehen einer starken Pool-Billard-Abteilung zu verdanken.

Eine Reihe von Gästen überbrachte Grüße und Geschenke: Bürgermeister Roland Metz für die Stadt Arnstein, Rainer Dressel (Coburg) für den Bayerischen Billard-Verband und den Billard-Club Coburg, Franz Feierfeil für die Versehrtensportgemeinschaft, Günther Hoherz (*1940) für die Wasserwacht, Ernst Rösch (*13.5.1927 †14.4.2016) für den Turnerbund, Paul Manger (1937) für die kgl. privilegierte Schützengesellschaft, Philipp Klein (*1937) für die Freiwillige Feuerwehr, Friedrich Reitz (*26.6.1947 †4.11.2015) für den Karnevalsverein, Josef Weiß (*1936) für die BRK-Sanitätskolonne und Michael Löbel für den Kegelclub Kassel.³⁹



Für die Veranstaltung konnte der Billard-Club eine große Anzahl von Spenden verbuchen:⁴⁰

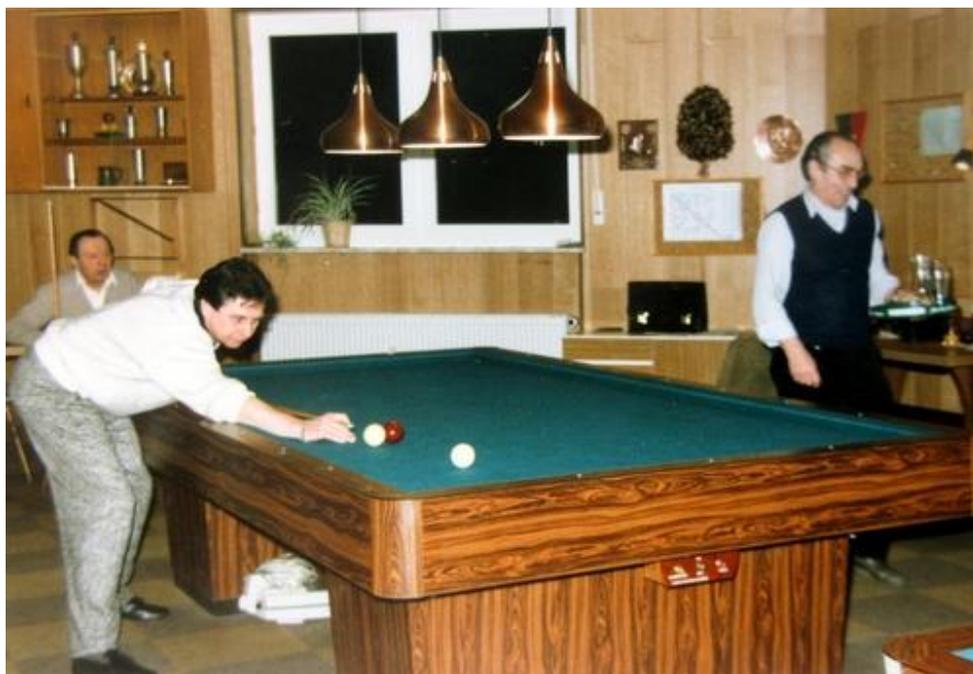
Spender	Betrag in DM
Dr. Manfred Jäger, München	100
Bayer. Billard-Verband	100
Ludwig Schraud	200
Werner Lömpel	100
Paul Cramer, Schweinfurt	100
FC Arnstein	50
AKV	50
Feuerwehr	50
Schützengesellschaft	50
Wanderfreunde	40
Rotes Kreuz	50
Wasserwacht	20
Ernst Rösch	22
Stadt Arnstein	Wappenteller
VSG	Zinnteller
BC Coburg	Zinnteller
BC Kassel	Zinnteller



Bei einer Ehrung des Landkreises Main-Spessart im April 1988 verlieh Landrat Armin Grein (21.4.1939) Winfried Mauer die Silberne Verdienstmedaille des Landkreises.⁴¹

In den folgenden Jahren gab es keine Teilnahme an Mannschaftsrunden mehr. Eine neue Mannschaft wurde erst 1990 wieder im Kreis III des Bayerischen Billard-Verbandes gemeldet. Gegner waren Vereine aus Erlangen, Coburg, Hof, Selb, Fürth, Nürnberg und Bamberg. Für den BCA traten Rainer Mauder, Walter Schreier, Thomas Senft und Joachim Back an.

Ersatzspieler waren Franco Carbone, Josef Schmitt und Siegfried Rumpel⁴² Im April war dann zu lesen, dass der BCA mit seiner Mannschaft das Siegen nicht verlernt hatte. Die Arnsteiner gewannen gegen Coburg mit 8:0. Das Rückspiel wurde mit 6:2 gewonnen. Walter Schreier spielte den höchsten Durchschnitt und Franco Carbone die Höchstserie. Der nächste Gegner wurde mit dem BC Hof auserkoren.⁴³ Hier gewann der BCA ebenso mit 8.0. In Hochform spielte wieder einmal Walter Schreier. Er hatte Anstoß in seiner ersten Partie: Es mussten in dreißig Aufnahmen hundert Bälle gespielt werden. Schon in der ersten Aufnahme gelang es ihm, mit hundert Bällen das Spiel auszumachen. Die Partie ging mit 100.1 für Schreier aus!! Zum nächsten Gegner musste man nach Selb fahren.⁴⁴ Nur ein Sieg in dieser Runde fehlte, um die Aufstiegsrunde zur Bayernliga zu erreichen.⁴⁵



Links Adolf Knorz, am Queue Karl-Heinz Rupp, rechts Siegfried Rumpel

9) Die Aktivitäten gehen zurück

Für viele Jahre war es die letzte bekannte Generalversammlung des Billard-Clubs Arnstein, als Siegfried Rumpel im Dezember 1991 die Mitglieder in das Billard- und Kegelzentrum einlud. Bei den anstehenden Neuwahlen gab es nur geringe Veränderungen: Walter Schreier übernahm neben dem Posten des 2. Vorsitzenden auch gemeinsam mit Thomas Senft die Sportliche Leitung und Alida Rumpel wurde das Schriftführeramt übertragen. Nachdem seit 1976 kein Jugendleiter mehr gewählt wurde, sollte die Jugendarbeit wieder forciert werden. Für diese Aufgabe stellten sich Walter Schreier bzw. Thomas Senft zur Verfügung. Es war geplant, wieder zwei Mannschaften für die Verbandsrunde zu melden. Die Stadtmeisterschaften in der freien Partie und in Dreiband hatten bereits zum Jahresbeginn 1992 begonnen.⁴⁶



Nur noch wenige Aktivitäten waren in den neunziger Jahren zu verzeichnen

Nachdem Siegfried Rumpel seine Aktivitäten als Betreiber des Billard- & Kegelzentrums am Bahnhof aufgegeben hatte, übernahm 1992 Alban Callian das Lokal, der es teilweise unterverpachtete. 2005 war German Ziegler der aktuelle Pächter. Die Billard-Tische wurden bis auf drei alle verkauft. Damit dürften auch die Aktivitäten des Clubs gewaltig gelitten haben. Große

Meisterschaftsspiele oder höherwertige Verbandsspiele waren nicht mehr möglich.

Sicherlich dadurch bedingt war lange Zeit mit Veröffentlichungen und Vermerken in Ordnern des BCA Pause. Erst wieder im September 1998 war zu lesen, dass der BCA in Kassel gastierte. In der alten Wirkungsstätte von Siegfried Rumpel, im Billard-Casino, wurde ein Städtevergleichskampf durchgeführt. Für Arnstein spielten Thomas Senft, Walter Schreier, Sepp Brand, Günter Hammerschmidt, Hardy Delitzsch, Heinz Rademacher und Siegfried Rumpel. Weil die Erfahrungen im Dreibandspiel fehlten, ging die Partie dann für den BCA knapp verloren.⁴⁷



Die Trophäensammlung im Bahnhof



Dafür gab es dann zur Generalversammlung im Jahr 2000 einen großen Bericht: In den USA wurde der hundertste Geburtstag des Pool-Billard gefeiert, während in Deutschland das Clubleben immer weiter zurückging. So gab es im Jahre 2000 in Unterfranken außer in Arnstein keinen Billard-Club mehr. Bedauert wurde vom Vorsitzenden Siegfried Rumpel, dass der Verein mit seinen 48 Mitgliedern nur eine Dame (Alida Rumpel) in seinen Reihen zählt. Während es schon seit zwei Jahrzehnten Pool-Billard-Meisterschaften für Frauen in Deutschland gab, sei das Spiel mit den drei Kugeln noch immer eine Männerdomäne. Rumpel hob hervor, dass derzeit zwölf Spieler regelmäßig am Training teilnehmen würden, die aus einem Umkreis von rund fünfzig Kilometern kämen. Immer wieder würden Vergleichskämpfe mit Bamberg, Erlangen, Nürnberg, Selb und Weiden durchgeführt.⁴⁸ Anscheinend wurden bei dieser Generalversammlung keine Vorstandswahlen durchgeführt. Ebenso fehlen Dokumentationen

darüber in den Folgejahren.

Um verstärkt Jugendliche für den Billard-Sport zu gewinnen, engagierte sich der BCA in den Folgejahren im Arnsteiner Ferienprogramm. Im August 2000 versuchten sechzig Kinder mit dem Queue die Kugeln in die Löcher zu bringen. Siegfried Rumpel und Horst Achtmann (*22.6.1940 †11.3.2017) erläuterten den Kindern die Stellungen des ‚Klassischen Bocks‘, den ‚Brückenbocks‘ und des ‚Bandenbocks‘. Bei dieser Gelegenheit erwähnte Siegfried Rumpel, dass derzeit Billard zu den drei populärsten Sportarten der Welt gehören würde.⁴⁹



Weder vom Billard-Club noch vom Bender-Bräustüble kann sich jemand an den Hintergrund dieser Anzeige erinnern. Es gibt und gab außer der Kegelbahn keinen Anbau und auch die letzten Billardspieler des BCA können sich nicht vorstellen, wer 2004 Interesse an einer Weiterführung in der Schweinfurter Straße gehabt hätte. (Anzeige in der Werntalzeitung vom 27. August 2004)

Billardclub wird aufgelöst

Am Donnerstag, 3. März '05,
Treffen der Mitglieder in der
Gaststätte „Steinert“
um 19.30 Uhr

Regelung der Finanzen
und des Inventars

Die Vorstandschaft

*Diese Anzeige beendete ein
fünfundvierzig-jähriges
Bestehen des BCA im Jahre
2005.*

*(Anzeige in der Werntal-Zeitung
vom 25. Februar 2005)*

Auch in den Folgejahren von 2002 bis 2007 hatten die Ferienkinder Gelegenheit, sich im Billard-Zentrum mit den drei, sechzehn oder sogar zweiundzwanzig Kugeln zu beschäftigen.⁵⁰ Waren es 2002 noch 56 Kinder, die hier Interesse zeigten, verringerte sich die Zahl in 2004 und 2005 auf 40 und im Jahr 2007 dürften es nur noch eine Handvoll Jugendliche gewesen sein, die sich für diesen reizvollen-Sport interessierten.⁵¹

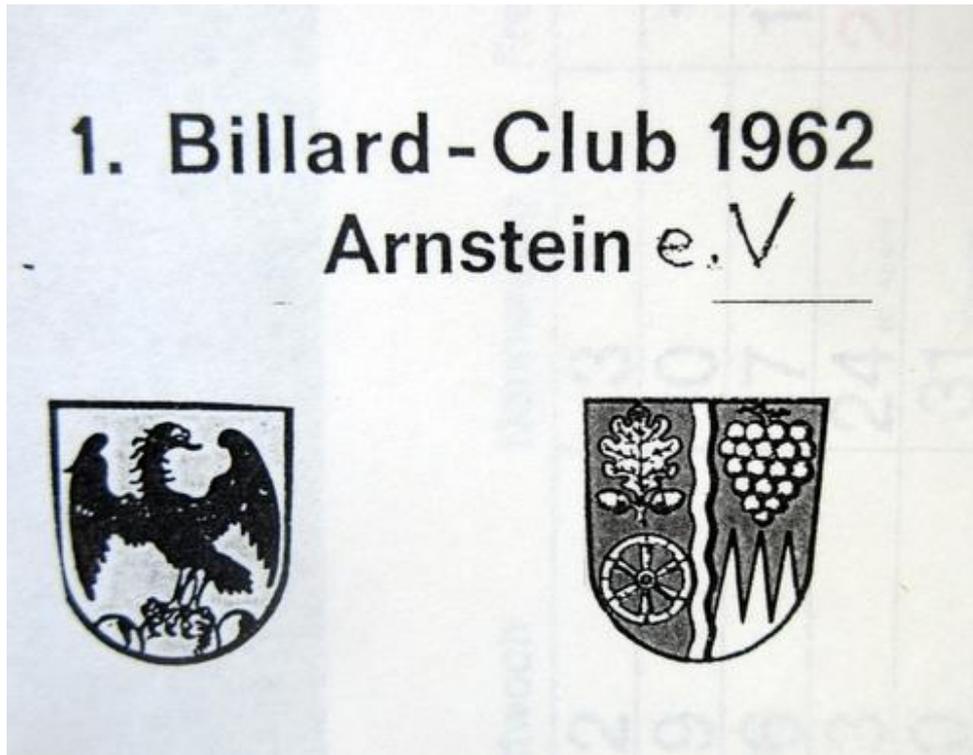
Die rückläufigen Mitgliederzahlen veranlassten den Vorstand des BCA am 3. März 2005, den Club aufzulösen. Er lud daher seine Mitglieder zu einer Auflösungsversammlung in den ‚Brückenbäck‘ ein, um über die Finanzen und das Inventar zu diskutieren.⁵² Darüber ist jedoch kein Protokoll oder eine Zeitungsnotiz vorhanden. Dem Vereinsregister ist zu entnehmen, dass Siegfried Rumpel als Liquidator eingesetzt wurde.⁵³

Erst 2011 ist zu lesen, dass Alida Rumpel, die Witwe des verstorbenen ersten Vorsitzenden Siegfried Rumpel, an den Förderverein Gut Erlasee 4.554 Euro aus der Hinterlassenschaft des Billard-Clubs übergab. Außerdem bekam dieser relativ neue Verein die noch vorhandenen drei Billard-Tische. Kreisjugendpfleger Bernhard Metz (*1955), der Vorsitzende des ‚Vereins zur Förderung der Erziehungs-, Volks- und Berufsbildung Kinder- und

Jugendakademie Gut Erlasee e.V.‘, nahm die Spenden dankbar an und vertraute darauf, dass das Geld und die Billardtische eine gute Verwendung auf Gut Erlasee finden würden.⁵⁴



*Alida Rumpel übergibt das
Vereinsvermögen an Bernhard Metz*



Ein weiteres Logo des BCA

10) Satzung

Anscheinend waren Zuschüsse und vor allem steuerlich abzugsfähige Spenden von einer Eintragung in das Vereinsregister abhängig. Deshalb stellte der Vorstand eine von der Mitgliederversammlung am 19. März 1983 beschlossene und ab dem 1. Januar 1983 gültige Satzung mit 16 Paragraphen auf. Diese untenstehende Satzung wurde am 20. April 1985 modifiziert und als Vorstandsmitglieder wurden nur Siegfried Rumpel und Walter Schreier bezeichnet.⁵⁵

§ 1 legte den Namen des Vereins fest: 1. Billard-Club 1962 Arnstein.

§ 2 erklärte den Sinn und Zweck: Pflege des Billard-Sports und der Geselligkeit.

§ 3: Der Club hält jährlich eine Generalversammlung ab.

§ 4 unterteilte die Mitgliedschaft in eine ,ordentliche (aktive), eine fördernde und in eine Ehrenmitgliedschaft.

§ 5 regelte den Mitgliedsbeitrag, den jeweils die Generalversammlung beschließen sollte.

§ 6: Für die Teilnahme an Turnieren konnte der Vorstand eine Umlage beschließen. Das Spielgeld sollte so hoch sein, dass die Beschaffungskosten der Tische gedeckt würden.

§ 7: Die Organe des Clubs sind die Clubversammlung und der Vorstand.

§ 8: Beschlüsse des Gesamtvorstandes können mit einfacher Mehrheit gefasst werden.

§ 9: Der Vorstand setzt sich zusammen aus

- a) dem ersten Vorsitzenden;
- b) dem zweiten Vorsitzenden;
- c) dem Kassier;

- d) dem Schriftführer und Pressewart;
- e) dem ersten Sportwart;
- f) dem zweiten Sportwart.

Der Vorstand ist jährlich bei der Generalversammlung neu zu wählen.

§ 10: Der geschäftsführende Vorstand besteht aus dem ersten und zweiten Vorsitzenden.

§ 11 beschreibt die Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder.

§ 12 verlangt Kassenrevisoren.

§ 13 regelt das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.

§ 14: Der Kassier verwaltet das Clubvermögen.

§ 15: Die Auflösung des Clubs bedarf der Dreiviertelmehrheit des Vereins. Über das Vermögen beschließt die Auflösungsversammlung.

§ 16: Satzungsänderungen bedürfen der Zweidrittelmehrheit.

Über dreißig Jahre führte Ernst Heller treu und redlich die Kassengeschäfte des BCA.



11) Anhang: Vorstand

(sind in den Jahren leere Felder, gab es keine Veränderung)

Jahr	Vorsitzender	2. Vorsitzender	Kassier	Sportwart	Schriftführer	Jugendleiter
1962	Adolf Knorz	Gerd Winkler	Gerd Winkler	Siegfried Rumpel	Siegfried Rumpel	Winfried Mauder
1965		Erich Fink	Winfried Mauder		Siegfried Rumpel	
1969				Erich Fink	Adolf Knorz	
1970			Ernst Heller			
1972					Walter Schreier	
1973	Erich Fink	keine Wahl				
1976		Walter Schreier		Walter Schreier		keine Wahl
1977				Rainer Mauder, Burkhard Storch		
1982	Siegfried Rumpel					

1985				Erich Fink, Thomas Senft, Burkard Storch	Siegfried Rumpel	
1992				Walter Schreier, Thomas Senft	Alida Rumpel	

Arnstein, 27. Juni 2018

-
- ¹ Billard. in Wikipedia vom 31. Mai 2018
- ² Billardclub ehrte Gründungsmitglieder und Pokalsieger. in Werntal-Zeitung vom 13. November 1987
- ³ Werntal-Zeitung vom 24. November 1962
- ⁴ Siegfried Rumpel feierte 80. Geburtstag. in Werntal-Zeitung vom 14. Oktober 2005
- ⁵ Werntal-Zeitung vom 24. November 1962
- ⁶ Billardsaal seiner Bestimmung übergeben. in Werntal-Zeitung vom 22. Dezember 1962
- ⁷ Billard. in Werntal-Zeitung vom 2. November 1963
- ⁸ Ein Jahr Billardclub. in Werntal-Zeitung vom 16. November 1963
- ⁹ Vorstandschaft unverändert. in Werntal-Zeitung vom 22. Februar 1964
- ¹⁰ Vorstandschaft neu gewählt. in Werntal-Zeitung vom 26. März 1965
- ¹¹ Billardclub hatte große Tage. in Werntal-Zeitung vom 27. September 1968
- ¹² Vom Billardclub. in Werntal-Zeitung vom 24. September 1969
- ¹³ Billardclub wählte Vorstandschaft. in Werntal-Zeitung vom 28. Februar 1969
- ¹⁴ Bewährte Vorstandschaft erneut bestätigt. in Werntal-Zeitung vom 20. Februar 1969
- ¹⁵ Auskunft vom Vorsitzenden des Bayerischen Billard-Verbandes Ferdinand Müller vom 27. Juni 2018
- ¹⁶ Billardclub hielt Generalversammlung. in Werntal-Zeitung vom 5.3.1971
- ¹⁷ Vom Billardsport. in Werntal-Zeitung vom Juli 1971
- ¹⁸ Der Amtsschimmel bringt Arnsteiner Billard-Club in Verlegenheit. in Werntal-Zeitung vom 24. September 1971
- ¹⁹ Wenn der Amtsschimmel nicht zu traben beginnt. in Werntal-Zeitung vom Oktober 1971
- ²⁰ Anzeige in der Werntal-Zeitung vom 3. Dezember 1971
- ²¹ Billardsaal wird übergeben. in Werntal-Zeitung vom 3. Dezember 1971
- ²² Generalversammlung des BCA. in Werntal-Zeitung vom 21. Januar 1972
- ²³ „Ihre Spielanlage ist herrlich!“. in Werntal-Zeitung vom 14. Oktober 1972
- ²⁴ Bayerische Jugendmeisterschaften 1972 in Regensburg. vom 30. Oktober 1972
- ²⁵ Ein erfolgreiches Vereinsjahr. in Werntal-Zeitung vom 22. Dezember 1972
- ²⁶ Rückschau beim Billardclub. in Werntal-Zeitung vom 19. Dezember 1973
- ²⁷ Stelldichein der Besten aus dem Landkreis. in Main-Post vom 5. Januar 1974
- ²⁸ Generalversammlung beim 1. Billardclub. in Werntal-Zeitung vom 18. Januar 1976
- ²⁹ Rainer Mauder Sportler des Jahres. in Werntal-Zeitung vom 2. Januar 1976
- ³⁰ Reiner Mauder Bay. Landesmeister. in Werntal-Zeitung vom April 1977
- ³¹ Über eine Million Schaden bei Großbrand in Heugrumbach. in Werntal-Zeitung vom 12. August 1977
- ³² Jahreshauptversammlung 1. Billardclub Arnstein. in Werntal-Zeitung vom 28. Dezember 1979
- ³³ Billardclub hat neuen Vorsitzenden. in Werntal-Zeitung vom 12. November 1982
- ³⁴ Bahnhof Arnstein. in Günther Liepert: www.liepert-Arnstein.de vom 23. Dezember 2017
- ³⁵ Generalversammlung in den neuen Clubräumen. in Werntal-Zeitung vom 1. März 1985
- ³⁶ ‚Gut Stoß‘ seit 38 Jahren. in Werntal-Zeitung vom 14. April 2000
- ³⁷ Zwei Spieler kommen zur Landesmeisterschaft. in Main-Post vom 30. Oktober 1985
- ³⁸ Franco Carbone erhielt Wanderpokal. in Werntal-Zeitung vom 9. Mai 1986
- ³⁹ Billardclub ehrte Gründungsmitglieder und Pokalsieger. in Werntal-Zeitung vom 13. November 1987
- ⁴⁰ Chronik-Ordner des BCA
- ⁴¹ Doppelehe trägt die Vereine. in Main-Post vom 22. April 1988
- ⁴² Billard-Club wieder der Mannschaft aktiv. in Werntal-Zeitung vom April 1990

-
- ⁴³ Ein gelungener Start des BCA. in Werntal-Zeitung vom 21. April 1990
- ⁴⁴ Arnsteiner Billard-Club wieder erfolgreich. in Werntal-Zeitung vom 13. Mai 1990
- ⁴⁵ Ein Sieg fehlte, um in die Aufstiegsrunde zur Bayernliga zu kommen. in Werntal-Zeitung vom Mai 1991
- ⁴⁶ Neuwahlen beim Arnsteiner Billard-Club. in Werntal-Zeitung vom 3. Januar 1992
- ⁴⁷ Arnsteiner Billard-Club zu Gast in Kassel. in Werntal-Zeitung vom 25. September 1998
- ⁴⁸ ‚Gut Stoß‘ seit 38 Jahren. in Werntal-Zeitung vom 14. April 2000
- ⁴⁹ Billard und Kegeln bereitete Kindern viel Spaß. in Werntal-Zeitung vom 25. August 2000
- ⁵⁰ Ferienkinder zeigten sich begeistert vom Billardspiel und Kegeln. in Werntal-Zeitung vom 30. August 2002
- ⁵¹ Billard- und Kegelspiel lockte zahlreiche Ferienspaßkinder. in Werntal-Zeitung vom 16. September 2005 und
Billard und Kegeln im Arnsteiner Ferienprogramm. in Werntal-Zeitung vom 24. August 2007
- ⁵² Anzeige in der Werntal-Zeitung vom 25. Februar 2005
- ⁵³ Vereinsregister Würzburg: Registerauszug vom 5. Juni 2018
- ⁵⁴ Förderverein für Gut Erlasee erhält 4.554,28 Euro. in Werntal-Zeitung vom 25. März 2011
- ⁵⁵ Vereinsregister Würzburg: Registerauszug vom 5. Juni 2018